

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 73/74 (1919)  
**Heft:** 14

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Literatur.

## Lehrbuch der elektrischen Festigkeit der Isoliermaterialien.

Von Dr.-Ing. A. Schwaiger, a. o. Professor an der Technischen Hochschule, Karlsruhe. Mit 94 Textabbildungen. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 9 M., geb. M. 10,60, nebst Teuerungszuschlag.

Das vorliegende Buch, von 144 Seiten in grossem Oktavformat, bildet einen Versuch, das Sondergebiet der elektrischen Festigkeitslehre aus der allgemeinen Theorie der Hochspannungs-Anlagen, über die bereits mehrere Lehrbücher<sup>1)</sup> geschrieben wurden, loszulösen und zu einer selbständigen Disziplin auszubauen, wie sie die mechanische Festigkeitslehre in der Hochbautechnik und in der Maschinenbautechnik schon seit Jahrzehnten bildet. Dieser Versuch kann im allgemeinen als durchaus gelungen bezeichnet werden. Es werden vornehmlich die Berechnungsmethoden sog. „zusammengesetzter Anordnungen“ gepflegt und weiter entwickelt, wobei der Verfasser mit den Begriffen von „Kondensatorreihen“, von „Kondensatorketten“ und von „Kondensatorketten mit Ohm'schen Widerständen“ arbeitet. Die graphischen Berechnungsverfahren werden bevorzugt, wobei aber die allein zu grundsätzlichen Resultaten führenden analytischen Hilfsmittel der Potentialtheorie<sup>2)</sup> in nicht gerechtfertigter Weise etwas vernachlässigt wurden. Als ein bei der Reproduktion entstandenes Versehen erwähnen wir, dass in den Abbildungen 9 und 10 die Beschriftungen der Abszissenachsen augenscheinlich vertauscht wurden. Die experimentelle Ermittlung und Prüfung der elektrischen Festigkeit von Isolierstoffen und Konstruktionen ist vom Verfasser mit Recht in ausführlicher und besonders klarer Darstellung gegeben worden.

Den berechnenden, projektierenden und bauenden Elektro-Ingenieuren kann das vorliegende Werk aufs Beste empfohlen werden.

W. K.

<sup>1)</sup> Wir erinnern diesbezüglich an das auf Seite 26 von Band LXIV (11. Juli 1914) besprochene Werk von A. Buch über die Theorie moderner Hochspannungs-Anlagen.

<sup>2)</sup> Dabei hätte besonders die E. T. H.-Dissertation von A. Bolliger von 1917, die auch im „Archiv für Elektrotechnik“ veröffentlicht wurde, weitgehende Berücksichtigung verdient.

Gegen 6 Uhr abends führte der Extra-Zug die ganze Gesellschaft von Ambri wieder nordwärts nach Göschenen, wo zwei Züge der Schöllenenbahn zur Weiterbeförderung nach Andermatt bereitstanden. Hier und in Hospenthal, wohin die dort einquartierten jüngern Semester dank dem Entgegenkommen des Festungskommandanten von Andermatt, Oberstleutnant v. Salis, in Militär-Camions fahren konnten, fand man beim Nachtessen eine kurze Ruhestunde. Doch ging der Rummel bald von neuem los. Um 8 Uhr fuhr man wieder zur Teufelsbrücke hinunter, wo die wilde Reuss-Schlucht zu Ehren der Ehemaligen durch Bengalfener und Raketen eine festliche Beleuchtung erfuhr: ein prächtiges Schauspiel, für das dem Verkehrsverein Andermatt und der Verwaltung der Schöllenenbahn, die es in Szene setzten, besonderer Dank gebührt. Als Versammlungsort für den Abend war das Restaurant zum „Löwen“ bestimmt, wo sich noch etwas über hundert Unermüdete eingefunden haben mögen. Für Unterhaltung sorgten Bauch- und Kunstredner Derrer mit seinem unerschöpflichen Humor und der seit dem kopiösen Pick-Nick am Ritomsee besonders muntere und Witze sprühende Kollege Frick (mit „ck“). Den seltenen Genuss eines Handorgel-Trios boten mit vereinten Kräften der genannte Kollege mit dem „ck“, Ing. Erni und ein Abkommandierter der „Militärmusik Andermatt“. Nicht vergessen sei ferner die begeisterte Ansprache von alt-Kantonschemiker Dr. Schumacher aus Luzern, des einzigen Anwesenden, der schon vor 34 Jahren der General-Versammlung in Luzern beiwohnte und 17 Weltausstellungen miterlebt hat; seine Rede endete in einem kräftigen Hoch auf die



Abb. 8. Blick südwärts vom Abstieg nach Altanca.

findlichen Bogen-Staumauer (liegendes Gewölbe) besichtigt, die dort die Reuss zu einem Staubecken von 200 000 m<sup>3</sup> Nutzinhalt ausgestalten soll. Auf dem daneben gelegenen Hubel führten wir uns darauf ein Znüni zu Gemüte. Etwa dreiviertel Stunden lang ist man dort noch zusammengesessen, die letzten Minuten fröhlichen Beisammenseins noch voll geniessend vor dem Abstieg nach Gurntellen, von wo aus die Heimfahrt erfolgte.

Neu erschienener Sonderabdruck:

**Versuchsfahrten einer Wechselstrom-Lokomotive mit elektrischer Nutzbremung.** Von Dr. Hans Behn-Eschenburg, Oerlikon. Acht Quartseiten mit neun Abbildungen und einer Doppeltafel. Sonderabdruck aus der „Schweiz. Bauzeitung“. Zürich 1919, Verlag der „Schweiz. Bauzeitung“ (A. & C. Jegher). Kommissions-Verlag Rascher & Cie. Preis geh. 2 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

## Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

An die Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Wir bringen Ihnen zur Kenntnis, dass unsere Bürgerhaus-Kommission den VII. Band des Bürgerhaus-Werkes, betitelt:

„Das Bürgerhaus im Kanton Glarus“

fertiggestellt hat. Den Mitgliedern steht dieser Band zum Preise von 7 Fr. zur Verfügung, soweit der durch das Bezugsrecht gedeckte Vorrat reicht.

Von den älteren Bänden des Werkes sind Nr. III (St. Gallen) und Nr. IV (Schwyz) vergriffen.

Bestellungen sind an das Sekretariat zu richten.

Mit kollegialer Begrüssung

Der Präsident: R. Winkler. Der Sekretär: A. Trautweiler.

## Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

## Stellenvermittlung.

Gesucht nach Frankreich ein Ingenieur (Schweizer) mit Erfahrung im Kranbau, Baumaschinen, Schwebeseilbahnen. (2191)

Gesucht tüchtiger Ingenieur (Schweizer), erfahren in der Heizungsbranche und im Ofenbau, zur selbständigen Führung eines technischen Export-Geschäftes in Zürich. (2192)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.  
Dianastrasse 5, Zürich.

G. e. P., über der auch weiterhin der bisherige gute Stern leuchten möge.

Ueber den Dienstag kann in aller Kürze berichtet werden. Teils zu Fuss, teils mit der Bahn begab man sich am frühen Morgen nach Göschenen hinunter. Dort wartete der getreue Extra-Zug zur Weiterfahrt nach dem Pfaffensprung, wo man ausstieg. Unter der sachkundigen Führung von Ingenieur Hans Studer, Bauleiter des Kraftwerkes Amsteg, wurde die Baustelle des bereits ziemlich weit vorgeschrittenen obern Leitwehrs zum Reuss-Umleitungs-Tunnel, und sodann beim 300 m talwärts gelegenen Pfaffensprung jene der noch im Embryonalzustand be-

findlichen Bogen-Staumauer (liegendes Gewölbe) besichtigt, die dort die Reuss zu einem Staubecken von 200 000 m<sup>3</sup> Nutzinhalt ausgestalten soll. Auf dem daneben gelegenen Hubel führten wir uns darauf ein Znüni zu Gemüte. Etwa dreiviertel Stunden lang ist man dort noch zusammengesessen, die letzten Minuten fröhlichen Beisammenseins noch voll geniessend vor dem Abstieg nach Gurntellen, von wo aus die Heimfahrt erfolgte.

Als die Stunde des Aufbruchs schlägt, ergreift Vize-Präsident F. Broillet das Wort, um noch Allen, die das nun zu gutem Ende gehende Fest vorbereitet und in so glänzender Weise durchgeführt haben, den herzlichsten Dank aller Teilnehmer auszusprechen. Seine Ansprache, und damit auch unser Bericht, klingt aus in einem dreifachen Hipp Hipp Hurrah auf die Luzerner, Tessiner und Urner Kollegen, denen wir diese prächtigen, unvergesslichen Tage verdanken!

G. Z.